

MODUL 3

MITSCHRIFT

Voraussetzungen, Pathologisierung
Wille des jungen Menschen, Recht auf Bildung

SELBSTBESTIMMTE BILDUNG
IN DEUTSCHLAND LEBEN



1. Wille des jungen Menschen /Kritik und Argumente

- Warum werden junge Menschen kategorisch ausgeschlossen bei Gesprächen?

Aussage: "Sie müssen ihre Tochter in die Schule bringen, damit WIR uns um das Wohlergehen kümmern können!"

Mögliche Gegenfragen:

- -> Inwiefern sorgen Sie für das Wohlergehen?
- (Inhaltliche Stellungnahme, Fokus: Aufgabe als Rektor)
- -> Sie verlangen von mir, dass ich meine Tochter mit Gewalt in die Schule bringe?
- (Fokus: Eltern, Umsetzung der Schulzuführung)
- -> Sind Sie der Meinung, dass es meiner Tochter zuhause nicht gut geht?
- (Fokus: Häuslicher Rahmen)
- -> Wissen Sie, wie viele Argumente ich bringen könnte, warum es nicht nur meiner Tochter, sondern vielen anderen auch nicht gut geht in der Schule?
- (Fokus: alle anderen, außerhalb, irrelevant)

1. Wille des jungen Menschen /Kritik und Argumente

- -> Sie meinen, ich MUSS meine Tochter in die Schule bringen?
- (Fokus: Eltern, Schulgesetz)
- "Gehen Sie etwa davon aus, dass es meiner Tochter außerhalb der Schule nicht gut gehen könnte?"
- (Fokus: Tochter)
- "Wer macht Sie verantwortlich für das Wohlergehen zu sorgen?"
- "Wer ist WIR?"
- "Können Sie mir garantieren, dass es meiner Tochter tatsächlich gut geht, wenn sie hier zur Schule geht?"
- (Fokus: Wohlergehen der Tochter)

TIPP: Fragen vorher notieren, Gespräch Revue passieren lassen, Rückfragen stellen, Üben

2. Abgrenzung im Gespräch

- Verständnis ("Toller Job, Bemüht, Engagiert...")
- Abgrenzung zum Thema Schulpflicht ("die ist super!, sie ermöglicht vielen jungen Menschen den Zugang zu Bildung")
- Abgrenzung zum Thema Angst ("keine Angst, sondern eine Willensentscheidung")
- Fokus auf individuelle Bedürfnisse
- Differenzierung zwischen dem Willen des jungen Menschen und der Pflicht und der Meinung der Eltern
- Fokus auf individuelle Erfahrungen
- -> Kompromissbereitschaft, Lösungsorientiert, Ergebnisoffen